

recht häufig; *V. costata* MÜLLER, recht häufig; *Acanthinula aculeata* MÜLLER, nur ein Fundort; *Laciniaria biplicata* MONT., nur im Naturschutzgebiet Wulfshorst; *Punctum pygmaeum* DRAP., nicht selten; *Goniodiscus rotundatus* MÜLLER, häufig; *Vitrina pellucida* MÜLLER, nicht sehr häufig; *Euobresia diaphana* DRAD., weit verbreitet; *Retinella radiatula* ALD., nicht selten; *Vitrea crystallina* MÜLLER, nicht selten; *Oxychilus cellarius* MÜLLER, häufig; *Oxychilus alliaris* MILLER, nicht selten; *Zonitoides nitidus* MÜLLER, häufig; *Euconulus trochiformis* MONT., nicht selten; *Arion empiricorum* FÉR., ater L. sehr häufig; *A. circumscriptus* JOHNSTON, sehr häufig; *Eulota fruticum* MÜLLER, Wulfshorst; *Monacha bidens* CHEMNITZ, Wulfshorst; *Trichia (Fruticola) hispida* L., sehr häufig; *Arianta arbustorum* L. sehr häufig; *Cepaea nemoralis* L., sehr häufig; *C. hortensis* MÜLLER, sehr häufig; *Helix pomatia* L., nur am Rande der Moränenlandschaft, dort aber sehr häufig; *Unio crassus* RETZIUS, im Genist der Stör; *Anodonta piscinalis* NILSSON, Gräben der Störwiesen; *Sphaerium corneum* L., Gräben der Stör- und Bramauwiesen. *Pisidium nitidum* JENYNS, überall verbreitet; *P. amnicum* MÜLLER, Gräben der Stör- und Bramauwiesen.

Ein Beitrag zur Faunistik und Ökologie der Käfer Schleswig-Holsteins

Von Wilhelm Renken, Kiel

Als Nebenergebnis meiner ökologischen Untersuchungen am Winterlager von Insekten kann ich eine ansehnliche Zahl von Käferarten anführen, die erst sehr vereinzelt, z. T. überhaupt noch nicht in Schleswig-Holstein und im Niederelbegebiet gefunden wurden. Die meisten dieser Tiere wurden durch Ausieben von Streu- und Bodenproben, ein kleiner Teil auch durch Fang in Formolfallen erlangt. Leider handelt es sich bei den meisten der in Frage kommenden Arten nur um einzelne Individuen, die über die jeweils erwähnten Daten hinausgehende ökologische Schlüsse nicht erlauben.

Die von mir selbst bestimmten Arten wurden freundlicherweise durch Herrn Dr. LOHSE, Hamburg, nachgeprüft; außerdem übernahm dieser die oft zeitraubende Bestimmung schwieriger Gruppen (Athetae, Cryptophagidae) und mehrerer erst kürzlich beschriebener Arten. Ich möchte nicht versäumen, Herrn Dr. LOHSE schon an dieser Stelle meinen herzlichen Dank dafür auszusprechen.

Ich bringe die Arten in ihrer Reihenfolge im »Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas« (HORION, 1951):

I. Carabidae:

1. *Badister lacertosus* LINDBERG (det. LOHSE): Die Verbreitung dieser erst 1949 beschriebenen, bis dahin mit *B. bipustulatus* F. zusammengeworfenen Art ist noch ungeklärt (LOHSE, 1954). Ich fand die Art an verschiedenen Stellen in der Umgebung Kiels: 21. 3. 1953 Donnerberg bei Schlüsbeck, 25. 3. 1953 am Kasse-
teich, 30. 4. 1953 Rumohr, je 1 Exemplar in der Streuschicht in Knicks.

2. *Badister striatulus* HANS. (det. LOHSE): Mit dieser Art verhält es sich wie mit der vorigen, in diesem Falle in bezug auf *B. peltatus* PANZ., von der sie erst seit wenigen Jahren unterschieden wird. Meine Funde, jeweils 6 bzw. 4 Exemplare am Ufer des Westensees und des Einfelders Sees, stimmen mit den früheren Funden im Pflanzenbewuchs an Teichrändern (LOHSE, 1954) gut überein. Ich fand die Tiere im Winterlager in der Streuschicht am 5. 12. 1953.

3. *Harpalus griseus* PANZ.: Die bisher für Mittelholstein als fehlend geltende Art (LOHSE, 1954) findet sich häufig auf Getreidefeldern sandiger Böden in der Umgebung Kiels (HEYDEMANN, mündl.). Die hier festgestellte Häufigkeit kann sicher als Ausdruck der Bevorzugung von Kulturfeldern gedeutet werden, denn ich fand die Art außerhalb des genannten Biotops nur in einem einzigen Exemplar nördlich der früher angenommenen Verbreitungsgrenze, nämlich bei Ihlkate (bei Kiel, 26. 3. 53) am Südrand eines Kiefernwäldchens auf einem zwischen Wald und Feld gelegenen Trockenrasenstreifen. Dieser Fundort zeichnet sich überhaupt durch eine ganze Reihe offensichtlich thermophiler Käferarten aus, die hier nach unseren bisherigen Kenntnissen den nördlichsten Punkt ihres Vorkommens erreichen. So wird die Fundortsangabe »Ihlkate« in dieser Aufstellung in Verbindung mit kontinentalen Arten, für die das dortige Vorkommen eine Durchbrechung der als Klimaschranke geltenden sog. Höck'schen Linie bedeutet, noch mehrfach erscheinen. Die folgenden, bei Ihlkate gefundenen Arten gehören hierher:

Harpalus griseus, *Microlestes minutulus*, *Omalium exiguum*, *Acidota cruentata*, *Platystethus alutaceus*, *Philonthus nitidulus*, *Quedius nigriceps*, *Mycetoporus rufescens*, *Hister helluo*, *Platynaspis luteorubra*, *Onthophagus ovatus*, *Dibolia cynoglossi* und *Cassida denticollis*.

4. *Harpalus smaragdinus* DFT.: Auch diese Art fand ich bei Ihlkate (17. 4. 1953) in der Krautschicht des dem Walde vorgelagerten Grasstreifens in einem Exemplar. Die Art lebt in Sandgebieten, vorzugsweise in Dünengelände, ist bei Scharbeutz und Schmilau (hier auch eigene Funde) nicht selten und war bisher nördlich der genannten Orte nur noch von Ellerdorf (Kr. Rendsburg) bekannt, außerdem aber auch aus Jütland gemeldet (LOHSE, 1954).

5. *Harpalus quadripunctatus* DEJ.: Bisher sind nur wenige Funde von Malente, Preetz und Eckernförde bekannt. Ich fand ein Exemplar in der Streuschicht eines Knicks bei Rumohr (Umgebung Kiel) am 23. 4. 1954.

6. *Acupalpus flavicollis* STRM.: Bei Lübeck, Ellerdorf und auf Amrum nicht selten, sonst aus Schleswig-Holstein nicht gemeldet (LOHSE, 1954). Ich fand 2 Exemplare dieser Art am 2. 5. 1953 am Grabenufer bzw. in der anschließenden feuchten Wiese bei Probsteierhagen (Umgebung Kiel).

7. *Bradycellus verbasci* DFT. (nachgeprüft durch Dr. HEYDEMANN): Es liegen 2 ältere Meldungen aus Schleswig-Holstein vor: Kiel (1926/1930) und Plön (1951); Ich fand ein Tier dieser Art am 27. 4. 53 in der Streu am Rande eines Eichenwäldchens bei der Oppendorfer Mühle (Umgebung Kiel).

8. *Bradycellus Csikii* LACZO (det. LOHSE): Von dieser 1912 aus Ungarn beschriebenen, 1933 für Deutschland nachgewiesenen Art (HORION 1941) liegen bisher 8 Funde nördlich der Elbe vor. Die Kiel nächstgelegenen Funde sind Segeberg, Hohwacht und Lübeck. Ich entnahm ein Exemplar dieser erst wenig bekannten Art einer von Klausdorf (Kiel) aus einem Knick stammenden Probe, die mir Herr Dr. SCHNELL zur Auswertung überließ.

9. *Trichocellus cognatus* GYLL.: In den Mooren bei Hamburg und Oldesloe schon oft gefunden, sonst nur noch von Lübeck und Hamdorf (gef. MAHRT) bekannt. Meine Funde an 4 verschiedenen Stellen in der näheren und weiteren Umgebung Kiels (Ihlkate, Gut Knoop, Rumohr, Hohenschulen) scheinen die vermutete Verbreitung durch ganz Schleswig-Holstein zu bestätigen (LOHSE, 1954). Der Käfer ist nach meinen Feststellungen auch im Winter aktiv, wie wiederholte Fänge in Formolfallen im Dezember vergangenen Jahres beweisen; insgesamt erbeutete ich 8 Tiere dieser Art in den Monaten Dezember bis Mai.

10. *Microlestes minutulus* GOEZE: von HEYDEMANN (mündl.) als Charaktertier kiesig-sandiger Wintergetreidefelder bezeichnet, während LOHSE die Art als »durchaus selten« einstuft und nur 6 Fundorte angibt. Meine eigenen Funde (4 Exemplare bei Ihlkate und am Hansdorfer See, beides Umgebung Kiel) auf Boden der angegebenen Beschaffenheit, jedoch am Waldrand, sind bezeichnend für die relative Seltenheit außerhalb ihres von HEYDEMANN angegebenen Biotops, sprechen gleichzeitig aber für eine weitere Verbreitung der Art.

II. Hydraenidae:

11. *Ochthebius dilatatus* STEPH.: 2 Exemplare dieser seltenen Art, die zuletzt 1938 auf Amrum gefunden wurde (gef. WEBER), fand ich am 17. 2. 1954 an einer Grabenböschung im Sönke-Nissen-Koog bei Bredstedt.

III. Staphylinidae:

12. *Micropeplus fulvus* ER.: Bisher nur von Eutin, Lübeck (beides ältere Funde) und Pinneberg bekannt, am letztgenannten Ort seit 1938 aus Komposthaufen gesiebt (RIECKE, 1941), jetzt von mir in 1 Exemplar in einem Knick bei Hohenschulen (westlich Kiel) gefunden.

13. *Megarthritis sinuatocollis* LAC.: Von Lübeck 1917 bis 1919 einzelne Exemplare gemeldet, von mir im März 1953 am Rande des Heegholzes an der Schwentine (bei Kiel) in 2 Exemplaren erbeutet.

14. *Megarthritis nitidulus* KR.: Neu für Schleswig-Holstein und das Niederelbegebiet!, auch in den deutschen Nachbargebieten noch nicht gefunden. Lediglich von der Mittel- und aus Südhannover liegen sehr alte Funde vor (HORION, 1951). Ich fand je 1 Exemplar dieser überhaupt in ganz Mitteleuropa seltenen Art am 27. 4. und am 12. 5. 1954 in der Streu- bzw. Bodenschicht unter tief herabhängenden Lindenästen beim Gut Wulfshagen nördlich Kiel. Diese Stelle hatte ich als bedeutendes Winterlager des Rapsglanzkäfers, den ich hier im Verlaufe eines Winters in knapp 1000 Exemplaren fing, erkannt und deswegen häufig zur Probenentnahme aufgesucht.

15. *Arpedium brachypterum* GRAV. (det. LOHSE): Bei Lübeck regelmäßig, aber selten gefunden (LOHSE, brieflich). 1 Exemplar erhielt ich von Herrn Dr. BONESS, der es neben *Cyphon variabilis*, *Tachyporus pusillus*, *Tachinus laticollis*, *Coccidula rufa* u. a. in Seggen-Bulthen am Wellsee bei Kiel fand (März 1954).

16. *Phyllodrepa vilis* ER.: Diese Art wurde bisher in drei Exemplaren (zuletzt 1905!) in unserem Gebiet gefunden. Der meinem Fundort, wiederum Wulfshagen bei Gettorf, nächstgelegene aus früherer Zeit ist Preetz (ZIRK, 1926). – 1 Exemplar am 14. 10. 1953.

17. *Omalium exiguum* GYLL.: 1 Exemplar, 13. 12. 52, Ihlkate, Südrand eines Kiefernwaldes. Bis dahin waren 4 Einzelfunde aus den Jahren 1909 bis 1914 von Lübeck und Hamburg bekannt (ZIRK, 1926).

18. *Xylodromus affinis* GERH.: Der zweite Fund dieser Art nördlich der Elbe: 1 Exemplar aus der Streuschicht eines Knicks bei Klausdorf a. d. Schwentine am 22. 11. 52 (gesiebt). Die Art wurde früher von GROTH während der Wintermonate aus Maulwurfsnestern gesiebt (ZIRK, 1926).

19. *Olophrum assimile* PAYK.: Von dieser als sehr selten bezeichneten Art (ZIRK, 1926), die in den Jahren vor 1913 in 8 Exemplaren bei Hamburg und Lübeck gefunden wurde, entdeckte ich jetzt 2 Exemplare im Knick unter Schlehenreisig bei Wulfshagen nördlich Kiel.

20. *Acidota cruentata* MANNH.: Diese bei Hamburg sehr selten, im Lauerholz bei Lübeck 1913 (gef. BENICK) und sonst nirgends in unserem Gebiet gefundene Art erlangte ich in den Monaten Dezember bis März in 3 Exemplaren bei Ihlkate,

dort wiederum am Südrand des Kiefernwaldes, und im Rönner Gehege (bei Kiel), an beiden Stellen mit Hilfe von Formolfallen. Ein weiteres Beispiel für den Wert dieser Fangmethode bei der Klärung faunistischer Fragen, gleichzeitig ein Hinweis darauf, daß *Acidota cruentata* ein ausgesprochenes »Wintertier« ist.

21. *Syntomium aeneum* MÜLL.: Das Verzeichnis von ZIRK führt lediglich vor dem Jahre 1908 liegende Funde aus der Umgebung Hamburgs und Lübecks an; inzwischen fand HEYDEMANN (H., 1953) die Art in einem Exemplar im Wintergetreidefeld auf schwerem Boden in der Umgebung Kiels. Mir liegen 4 Exemplare vor, die ich Proben entnahm, die mir die Herren Dr. BONESS und Dr. SCHNELL von Schädtkbek und Hohenschulen (beides Umgebung Kiel) mitbrachten. In Schädtkbek befand sich die Art in 3 verschiedenen Proben, ist also dort durchaus nicht selten (März 1953).

22. *Platystethus alutaceus* THOMS.: Das Staphylinidenverzeichnis (ZIRK, 1926) nennt nur einen, zudem nicht belegten, Fund von Geesthacht als einzigen aus dem Niederelbegebiet und Schleswig-Holstein. Auch diese Art fand ich in 1 Exemplar am Südrand des Kiefernwaldes bei Ihlkate (Umgebung Kiel) am 5. 10. 1953 im Boden unter *Hieracium pilosella*.

23. *Medon brunneus* ER.: Die Art wurde 1918 und früher bei Scharbeutz und am Kellersee aus Buchenlaub gesiebt (ZIRK, 1926); ich fand sie ebenfalls in der Laubstreu (allerdings Gemisch von Eichen-, Buchen- und Hasellaub) im Knick am Nordrand des Heegholzes bei Kiel, hier 1 Exemplar am 13. 3. 1953.

24. *Lathrobium rufipenne* GYLL.: Auch für diese Art werden nur wenige Fundorte angegeben, meist aus Mooren oder von Gewässerrändern, womit sich mein Fund: 3 Exemplare am 5. 12. 1953 aus einer Böschung am Einfelder See, in ökologischer Hinsicht deckt.

25. *Philonthus nitidulus* GRAV.: Die Art wurde bisher nur aus der Umgebung Hamburgs (4 Funde von 1889 bis 1919) gemeldet. Ich fand sie bei Ihlkate (Umgebung Kiel) am Waldrand im Boden, nämlich je 1 Exemplar am 23. 3. und 12. 5. 54, beim zweiten Mal zusammen mit *Philopodon plagiatus* SCHALL. (Sandtier!).

26. *Quedius picipes* MANNH.: Die auch heute noch als selten geltende Art, für die das alte Staphyliniden-Verzeichnis nur 7, größtenteils aus dem vorigen Jahrhundert stammende, Funde aus unserem Gebiet anführt, deren Vorkommen in Deutschland nach HORION (1951) sogar fraglich ist, besitzt wahrscheinlich eine weitere Verbreitung, als die wenigen Funde erkennen lassen. Ich fand ein Tier in der Streuschicht eines Buchenwald-Randes bei Booksee (Umgebung Kiel) unter Anemonen, hier zusammen mit *Tropiphorus carinatus* MÜLL. (Curcul.) und *Phaedon armoraciae* L. (Chrysom.).

27. *Quedius nigriceps* KR.: 1 Exemplar am 17. 1. 1953, Südrand des Kiefernwaldes bei Ihlkate. Sonst nur aus den Jahren 1918 und 1919 vom Kellersee und 7 weitere Einzelfunde aus der Umgebung Lübecks und Hamburgs aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg bekannt. (ZIRK, 1926).

28. *Quedius lucidulus* ER.: Die Art ist zwar an verschiedenen Orten Schleswig-Holsteins gefunden worden, muß aber doch als selten gelten. Als neue Fundorte kann ich Probsteierhagen und Wulfshagen (bei Gettorf) melden, wo ich jeweils 1 Exemplar fand.

29. *Mycetoporus rufescens* STEPH.: Die bei Schlutup angeblich nicht seltene Art, von der im übrigen aber nur 4 Einzelfunde bei Hamburg, Lübeck und Ratzeburg (zuletzt 1919) aufgeführt werden (ZIRK, 1926), fing ich im Februar und März 1953 sowie im Februar 1954 in je 1 Exemplar in Formolfallen (!) am Waldrand bei Ihlkate.

30. *Bryocharis inclinans* GRAV.: Ein weiterer Fang einer sehr seltenen Art mittels Formolfalle, diesmal am Rande des Rönner Geheges (bei Kiel) im Februar 1953 (1 Exemplar). Die Art war bisher nur in der Umgebung von Hamburg und Lübeck gefunden worden.

31. *Conosoma pedicularium* GRAV.: Nur wenige Funde (insgesamt 5 Exemplare) nennt das Verzeichnis (ZIRK, 1926) auch für diese Art, die ich am Rande eines Fichtengehölzes bei Hohn (westlich Rendsburg) im Mai 1954 in 1 Exemplar fing.

32. *Encephalus complicans* WESTW.: In bezug auf Seltenheit steht die Art der vorigen nicht nach, auch von ihr werden erst 5 Exemplare aus unserem Gebiet gemeldet. Ich fand ein Tier in der recht feuchten Nadelstreu unter Lärchen am Nordrande des Rönner Geheges, 24. 3. 1953.

33. *Placusia pumilio* GRAV. (det. LOHSE): Die im Staphyliniden-Verzeichnis (ZIRK, 1926) nicht genannte Art, die im norddeutschen Raum nur aus Oldenburg bekannt ist (HORION, 1951), demnach sogar für unser Gebiet neu ist, erlangte ich aus einer von Herrn Dr. BONESS aus Schädtkbek (Umgebung Kiel) vom Fuße eines Baumstubbens mitgebrachten Streuprobe.

34. *Leptusa pulchella* MANNH. (det. LOHSE): Diese nach KOLTZE im Sachsenwald unter Moos an Eichen und Buchen gefangene Art (weitere Angaben fehlen) verdanke ich ebenfalls Herrn Dr. BONESS, der sie – mitsamt der übrigen Ausbeute aus einem Eschenstubben – von Krokau bei Schönberg (Holstein) mitbrachte.

35. *Callicerus obscurus* GRAV. (det. LOHSE): Den wenigen alten Funden aus der Umgebung von Hamburg und Lübeck stehen die mehrfachen von HEYDEMANN (H., 1953) und mir in der Umgebung Kiels gegenüber, die die Art wenigstens für diese Gegend auf schwererem Boden nicht selten erscheinen lassen. HEYDEMANN fand 5 Exemplare bei Achterwehr und Schönwohld im Sommer 1951, ich weitere 5 im Frühjahr 1953 und 1954 bei Rumohr und Ottendorf.

36. *Atheta triangulum* KR. (det. LOHSE): Die spärlichen Angaben über diese sowie die beiden folgenden Atheta-Arten werden mit der Schwierigkeit ihrer Determination zusammenhängen. Für jede der 3 Arten kann ich die verschiedensten Fundorte in der näheren und weiteren Umgebung Kiels angeben. – 17 Exemplare.

37. *Atheta nigripes* THOMS. (det. LOHSE): Siehe *A. triangulum*! – 16 Exemplare.

38. *Atheta parvula* MANNH. (det. LOHSE): Siehe *A. triangulum* – 11 Exemplare.

39. *Ousipalia caesula* GRAV. (det. LOHSE): Für diese Art gilt dasselbe wie für die eben genannten, allerdings mit der Einschränkung, daß sie tatsächlich seltener zu sein scheint, da mir nur 2 Funde aus der Umgebung Kiels vorliegen: aus Moos an einer Eiche bei Raisdorf und vom Südrand des Kiefernwaldes bei Ihlkate.

40. *Oxypoda ferruginea* ER. (det. LOHSE): Die Art fehlt im Verzeichnis von ZIRK und wird auch von HORION (1951) für das eigentliche Norddeutschland nicht angegeben. Ihr nächstes Vorkommen ist nach letzterem Brandenburg und das Gebiet der Mittelelbe. Ich fand 1 Exemplar dieser auch allgemein als selten geltenden Art am Rande der Schmilauer Heide bei Mölln, hier im Trockenrasen am Südrand eines Fichtenwaldes.

41. *Aleochara ruficornis* GRAV.: Bisher liegen folgende 4 Funde vor: Umgebung Hamburgs (1899), Eutin (1910), Lübeck (1912), Achterwehr bei Kiel (HEYDEMANN, 1953), jeweils einzelne Tiere. Hinzu kommen jetzt 2 Exemplare, die ich im Mai 1954 in Formolfallen bei Krokau (Schönberg/Holst.) erbeutete.

IV. Histeridae:

42. *Hister helluo* TR.: Der Käfer lebt angeblich auf Erlen, wo er den Larven des Erlenblattkäfers (*Agelastica alni* L.) nachstellt, wurde aber auch in Schafdung,

morschen Baumstubben und Ameisenhaufen gefunden (HORION, 1949). Aus dem Niederelbegebiet und Schleswig-Holstein sind nur 2 alte Funde bekannt: Haake (2 Exemplare) und Hasenmoor bei Bramstedt (1907, 1 Exemplar). Auch aus den Nachbargebieten wird er nicht gemeldet, obwohl er sporadisch und sehr selten in ganz Deutschland auftreten soll (HORION, 1949). Um so bemerkenswerter sind meine Funde in Ihlkate, sämtlich am Südrand des Kiefernwaldes: 26. 3. 1953 (1 Exemplar), 22. 7. 1953 (1 Exemplar), 5. 10. 1953 (2 Exemplare). 3 der angegebenen Tiere fand ich neben *Agelastica alni* im Winterlager unter einer Erle.

43. *Hister bissextriatus* F.: Weniger selten als die vorige Art, aber auch nur erst in wenigen Stücken bei uns in der Umgebung von Hamburg, sämtlich 1912 und früher, gefunden. Ich fand die Art auf einem Hügelgrab bei Heiligenhafen (24. 11. 1953, 1 Exemplar), außerdem brachte mir Herr Dr. BONESS ein Exemplar von der Hamburger Hallig bei Bredstedt mit.

V. Colonidae (Reihenfolge vom System abweichend):

44. *Colon latum* KR. (det. LOHSE): Im Käferverzeichnis von 1929 wird nur 1 Exemplar genannt, das im Jahre 1919 im Beutiner Holz bei Eutin gestreift wurde. Später wurde die Art noch bei Lübeck gefunden (LOHSE, brieflich). Ich fand sie in Gesieben von 5 verschiedenen Stellen in der Umgebung Kiels: Wulfs- hagen, Hohenhude, Rumohr, Altmühlen und Probsteierhagen, insgesamt 11 Exemplare, davon 9 in den Monaten März bis Mai 1954.

VI. Derodontidae:

45. *Laricobius Erichsoni* ROSH.: Dieser einzige Vertreter seiner Familie in Deutschland konnte erstmalig 1939 bei Lübeck für unser Gebiet nachgewiesen werden (gef. BENICK). Im selben Jahr wurde der Käfer auch in Dänemark entdeckt, wo seitdem 4 Exemplare gefangen wurden. Nach 1939 wurde er bei uns noch an 3 Stellen gefunden: im Gebiet des Sachsenwaldes (1947, 1 Exemplar, gef. LOHSE), bei Rendsburg (1 Exemplar, WEBER) und in einer Spülsaumausbeute von der Insel Sylt (1950, mehrere Exemplare, WEBER). Ich selbst fand ihn in 2 Exemplaren am 17. 1. 1953 in 2 Gesieben am Kiefernwaldrand bei Ihlkate. Die hier wie auch andern Orts beobachtete Bindung an Nadelholz beruht auf der Nahrungsspezialisierung auf Chermesiden (Tannenläuse) (LOHSE, 1947).

VII. Elateridae:

46. *Corymbites bipustulatus* L.: Mit Ausnahme der Westküste, wo die Art bisher fehlt, schon in allen Teilen des Landes nachgewiesen; sie tritt jedoch sehr zerstreut und selten auf. Ich fand 1 Exemplar im Mai 1954 unter den Linden bei Wulfs- hagen (Gettorf) in der Streuschicht.

VIII. Cryptophagidae:

47. *Cryptophagus Schmidti* STRM. (det. LOHSE): Den wenigen schon 1938 vorliegenden Funden in unserem Gebiet aus der Hamburger Gegend kann ich noch einen hiesigen hinzufügen: 1 Exemplar am Rande eines Laubwaldes bei Booksee (Umgebung Kiel), zusammen mit *Quedius picipes* MANNH. usw. (siehe Nr. 26!).

48. *Atomaria basalis* ER. (det. LOHSE): Die 1943 von H. WAGNER revidierte Art, deren Verbreitung noch ungeklärt ist, scheint hier bei Kiel nicht selten zu sein, wie eigene (allerdings einzelne) Funde an 4 verschiedenen Orten zeigen.

49. *Atomaria rubricollis* BRIS. (det. LOHSE): Die Art wird im Käferverzeichnis für das Niederelbegebiet und Schleswig-Holstein nur für das Nachbarland Mecklenburg erwähnt, im Verzeichnis der mitteleuropäischen Käfer (HORION, 1951) wird ihr Vorkommen in Mitteleuropa überhaupt bezweifelt. Ich fand die Art (1 Exemplar) im November 1953 auf einem Hügelgrab bei Heiligenhafen.

IX. Lathridiidae:

50. *Enicmus histrio* JOY: Diese Art, von der es noch 1937 im Käferverzeichnis für unser Gebiet heißt, daß sie sicher auch bei uns verbreitet, bisher aber nur bei Hadersleben (dort in Heuschobern) festgestellt worden sei, ist hier bei Kiel in den von mir untersuchten Biotopen (Knicks und Waldränder) weit zahlreicher vertreten als *Enicmus transversus* OL. Die hier von den beiden Arten gefundenen Individuenzahlen verhalten sich etwa wie 2,5 : 1. Es ist möglich, daß sich dies Verhältnis in offenen Biotopen verschiebt. Beide Arten müssen jedenfalls als häufig gelten.

X. Coccinellidae:

51. *Platynaspis luteorubra* GZE.: Die im Verzeichnis (PERTZEL, 1938) aufgeführten Funde beziehen sich auf 8 Exemplare, die zwischen 1866 und 1935 im Gebiet der Elbe, vom Sachsenwald und Geesthacht bis Sahlenburg bei Cuxhaven, gefangen wurden. Zu diesen kommt jetzt mein Fund bei Ihlkate, wiederum am Südrand des Kiefernwaldes (1 Exemplar, 17. 4. 1953).

XI. Scarabaeidae:

52. *Onthophagus ovatus* L.: Die schon von Herrn Dr. HEYDEMANN (mündlich) im Sommer 1951 auf sandigem Boden bei Kiel gefundene Art, die bis dahin nur aus dem Süden des Landes, andererseits aber auch aus Dänemark bekannt war, fand ich in je 1 Exemplar im Oktober 1953 und April 1954 bei Ihlkate, gleichfalls auf kiesig-sandigem Boden. Die beiden Tiere gehören übrigens (nach LOHSE) der kürzlich beschriebenen Art *O. Joannae* GOLJAN an.

XII. Chrysomelidae:

53. *Lythvaria salicariae* PAYK.: Der vermuteten Verbreitung über das ganze Gebiet (LOHSE 1939) – gemeldet war die Art bis dahin nur von Hamburg und Lübeck – entspricht ihr Fund an 2 ganz getrennten Orten: September 1953 bei Probesteierhagen (bei Kiel), Mai 1954 im Reher Kratt (je 1 Exemplar).

54. *Dibolia cynoglossi* KOCH: Eine weitere Seltenheit von Ihlkate, die in Mittel- und Süddeutschland, auch dort selten, vorkommt, deren Funde in ganz Norddeutschland sich auf 2 Exemplare im Wittmoor (1932 und 1936) und (nach Angaben von KOLTZE) bei Aumühle in der Nähe Hamburgs beschränken (LOHSE, 1939). Ich fand 1 Exemplar am 22. 7. 1953.

55. *Cassida denticollis* SUFFR.: Mein Fundort: wieder Ihlkate; hier insgesamt 3 Exemplare im April und Oktober. Die Art ist überall selten, wurde bis jetzt bei Hamburg, Lübeck, Oldesloe, nach Angabe von PRELLER Mitte des vorigen Jahrhunderts auch in Ostholstein gefunden. (LOHSE 1939).

XIII. Bruchidae:

56. *Bruchus atomarius* L.: Die Art wird nur von Hamburg (hier sogar häufig), Ratzeburg und Alsen gemeldet; ich fand sie in der Streuschicht von Knicks bei Raisdorf (1 Exemplar April 1953) und Muxall (1 Exemplar April 1954), beides Umgebung Kiels.

XIV. Anthribidae:

57. *Anthribus albinus* L.: Das Auftreten dieses Käfers bei Kiel ist weniger überraschend, da er schon in fast allen Teilen des Landes, u. a. in Ostholstein, gefunden wurde. Da die Art aber gleichwohl bei uns im Norden selten ist, erwähne ich meinen Fund: 1 Exemplar in der Streuschicht im Knick bei Melsdorf, 7. 3. 53.

XV. Curculionidae:

58. *Apion varipes* GERM.: Nach dem Käferverzeichnis (BORCHMANN, 1947) ist die Art in unserem Gebiet selten; sowohl die Zahl der angegebenen Fundorte

als auch die der gefundenen Individuen ist sehr klein. Im Gegensatz dazu fand ich *A. varipes* fast regelmäßig in den Knicks und an Waldrändern der Umgebung Kiels, verschiedentlich in größerer Zahl, im Winterlager vor. Da alle früheren Funde aus den Sommermonaten, vermutlich also auch aus den Sommerbiotopen, stammen, zeigt sich hier besonders deutlich der Wert der Winterlager-Untersuchungen auch für faunistische Zwecke. Es ist z. B. denkbar, daß *A. varipes* zu den Käferarten gehört, die besonders empfindlich gegen Erschütterungen oder andere vom herannahenden Menschen ausgehende Reize sind, sich frühzeitig fallen lassen und so oft dem Kescher des Sammlers entgehen. Auf diese Weise wird dann eine Seltenheit der betreffenden Art nur vorgetäuscht. Im Winterlager scheidet diese Möglichkeit natürlich aus.

59. *Anthonomus bituberculatus* THOMS.: Nur ein Fund ist von dieser Art aus unserem Gebiet bisher bekannt: SCHLEICHER zog sie 1929 aus Gallen an *Prunus padus* (Niendorfer Gehölz). Ich fand 1 Exemplar dieser Seltenheit in einer von Herrn Dr. BONESS unter Gebüsch in der Kolberger Heide (Ostseeküste bei Kiel) entnommenen Streuprobe.

60. *Phytonomus contaminatus* HBST.: Nur bei Hamburg und Altengamme wiederholt, dann von mir 6 Exemplare in 4 verschiedenen Gesieben vom Südrande eines Fichtenwaldes zwischen Mölln und Schmilau im April 1954 gefunden. Übrigens stecken in der Vergleichssammlung von Herrn Prof. TISCHLER 4 Exemplare dieser Art, die gleichfalls die Fundortsangabe »Mölln« (1937) führen.

61. *Limobius borealis* PAYK.: Die Art überwintert mit Vorliebe in verlassenen Singvogelnestern (in Knicks usw.), jedenfalls erhielt ich aus solchen in der Umgebung Kiels 5 Exemplare; 2 weitere fand ich in der Laubstreu auf Hügelgräbern bei Heiligenhafen. Die Art wurde früher nur selten gefunden, scheint aber jetzt allgemein verbreitet zu sein.

62. *Ceutorrhynchus griseus* BRIS.: Bisher liegen 3 Meldungen dieser Art aus unserem Gebiet vor: von Lübeck, Eutin und zuletzt 1932 von Elsdorf bei Rendsburg. Ein 4. Exemplar fand ich nun in einem Knick bei Alt-Mölln am 22. 3. 1954.

Die hier vorgeführte Reihe der seltenen Käfer mag lang erscheinen und könnte die Meinung aufkommen lassen, daß jedes Sammeln im Winter unbedingt zum Auffinden von Seltenheiten führen mußte. Anders wirkt das Bild, wenn ich einige Zahlen über die »auch noch« gesammelten gewöhnlichen Arten, die für den Ökologen sogar meist die wertvolleren sind, angebe: die hier erwähnten, mehr oder weniger seltenen Arten, denen bei genauer Überprüfung sicher noch die eine oder andere hinzugefügt werden könnte, stellen nur rd. 8% der bei meinen Untersuchungen insgesamt vorgefundenen 785 Käferarten dar, ihr Anteil an der Gesamtindividuenzahl ist noch weit geringer. Wenn ich von *Enicmus histrio* und *Apion varipes* absehe, die ich beide durchaus nicht als selten bezeichnen kann, so stehen 170 seltene etwa 40000 mehr oder weniger »gewöhnlichen« Tieren gegenüber. Auch der so häufig erwähnte Fundort Ihlkate gab seine Kostbarkeiten nicht auf einmal her. Im Laufe zweier Winter habe ich hier rund 80 Boden- und Streuproben entnommen, außerdem ständig Fanggläser unter Kontrolle gehalten. Ich führe diese Zahlen an, um bei Anfängern im Käfersammeln keine zu großen Erwartungen zu erwecken.

Andererseits steht es aber fest, daß viele Insekten, besonders Käfer, den Winter im Imaginalzustand überdauern. Sie sind dann nur mehr als im Sommer dem menschlichen Auge verborgen. Darüber hinaus führt der weitgehende Ausfall der Vegetationsschichten als Lebensraum für die Insekten zu Konzentrationen im Boden und an der Bodenoberfläche, wie wir sie in dieser Form im Sommer nicht

kennen. Solche Ansammlungen verdanken ihre Entstehung vertikalen und besonders horizontalen Wanderungen der Insekten zu ihren Winterquartieren, die manchmal über weite Strecken führen und an denen auch an sich schon bodenbewohnende Arten beteiligt sein können.

Literaturverzeichnis

BORCHMANN, F. (1947): Die Käfer des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins, 8. Teil (Curculionidae), Rhynchitinae, Attelabinae, Apoderinae, Apioninae. Verh. Ver. naturw. Heimatf. Hamburg, 29, 5-12. - BOLLOW, H., FRANCK, P. und SOKOLOWSKI, K. (1937): Die Käfer des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins, Teil V. Clavicornia. Verh. Ver. naturw. Heimatf. Hamburg, 25, 74-107. - FRANCK, P. und SOKOLOWSKI, K. (1929): Palpicornia und Staphylinoida des Niederelbe-Gebietes und Schleswig-Holsteins. Verh. Ver. naturw. Heimatf. Hamburg, 21, 47-103. - (1930): Käfer des Niederelbe-Gebietes und Schleswig-Holsteins IV. Verh. Ver. naturw. Heimatf. Hamburg, 22, 79-125. - GEBIEN, H. (1947): Die Käfer des Niederelbe-Gebietes und Schleswig-Holsteins, 8. Teil, (Curculionidae). Ceutorrhynchinae. Verh. Ver. naturw. Heimatf. Hamburg, 29, 35-43. - HEYDEMANN, B. (1953): Seltene Coleopteren von Kulturfeldern. Faun. Mitt. aus Norddeutschland, 3, 20-21. - HORION, A. (1935): Nachtrag zur Fauna Germanica; Die Käfer, - (1941): Faunistik der deutschen Käfer. 1, Adephega, Caraboidea. Krefeld 1941. - (1949): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, 2, Palpicornia-Staphylinoida. Frankfurt. - (1951): Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas, 1 und 2, Stuttgart. - LOHSE, G. A. (1939): Die Käfer des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins, VII. Chrysomelidae, Bruchidae. Verh. Ver. naturw. Heimatf. Hamburg, 28/2, 114-137. - (1947): Laricobius Erichsoni Rosenh. »Bombus« Nr. 43, Hamburg. - (1952): Ergänzungen zum Hamburger Staphyliniden-Verzeichnis von 1927, Teil VII. »Bombus« Nr. 74/75. Hamburg. - (1954): Die Laufkäfer des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins. Verh. Ver. naturw. Heimatf. Hamburg, 31, 1-39. - PERTZEL, R. (1938): Die Käfer des Niederelbe-Gebietes und Schleswig-Holsteins, VI. Teil. Coccinellidae, Scarabaeidae, Lucanidae. Verh. Ver. naturw. Heimatf. Hamburg, 27, 6-21. - (1939): Die Käfer des Niederelbe-Gebietes und Schleswig-Holsteins, VII. Teil. Scolytidae, Anthribidae, Band 28, 2, 138-148. - (1947): Die Käfer des Niederelbe-Gebietes und Schleswig-Holsteins, VIII. Teil. (Curculionidae) Curculioninae, Pissodinae etc. Verh. Ver. naturw. Heimatf. Hamburg, 29, 28-35. - RIECKE, H. (1941): Micropeplus fulvus Er. »Bombus« Nr. 19, Hamburg. - SOKOLOWSKI, K. (1938): Die Käfer des Niederelbe-Gebietes und Schleswig-Holsteins, VI. Die Gattung Cryptophagus. Verh. Ver. naturw. Heimatf. Hamburg, 27, 2-5. - TISCHLER, W. (1949): Grundzüge der terrestrischen Tierökologie. Braunschweig 1949. - WEBER, H. H. (1952): Über einige neue oder seltene Käfer der schleswig-holsteinischen Fauna III. »Bombus« Nr. 68/69. Hamburg. - ZIRK, W. (1926/27): Fauna der Umgegend von Hamburg-Altona. III. Die Kurzflügler. Verh. Ver. naturw. Unterh. Hamburg, 19, 3-68.

Weitere Fundorte von *Brachionus diversicornis* (Rotatoria)

Von Detlev Rühmann, Hamburg

Brachionus diversicornis (DADAY) ist in Schleswig-Holstein ein durchaus seltenes Rädertier (BUCHHOLZ, 1954). Es mag daher von Interesse sein, wenn ich den aus Schleswig-Holstein bekannt gewordenen Fundorten jene des großhamburgischen Raumes hinzufüge. Auch hier ist *Br. diversicornis* trotz der durch Jahrzehnte hindurch vorgenommenen Untersuchungen zahlreicher Gewässer nur an wenigen Stellen beobachtet worden:

Elbe bei Hamburg (St. Pauli Landungsbrücken)	11. 8. 39
Elbe bei Hamburg (Fischmarkt Altona)	18. 7. 45
Außenmühlenteich (Harburg)	13. 9. 42
Broockwetterung (Bergedorf)	13. 7. 46
Badeteich im sogenannten Horner Moor	15. 6. 46

Die Elbfänge, für die ein sehr bunt zusammengesetztes Plankton typisch ist (RÜHMANN, 1942; MESCHKAT und RÜHMANN, 1937), enthielten einmal die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Faunistisch-Ökologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [1_5](#)

Autor(en)/Author(s): Renken Wilhelm

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur Faunistik und Ökologie der Käfer Schleswig-Holsteins 23-31](#)